

verdunkelt; sie sind wie bei *menyanthidis* Hw. weißlich, haben aber einen bräunlichen Saum.

Daraus folgt, daß *similis* Hw. heller als unsere gewöhnliche *auricoma* F. ist.

Da die Deutlichkeit der Linien schwankt und auch die Hinterflügel bald heller bald dunkler sind, dürfte es sich empfehlen, das Hauptaugenmerk auf die Färbung der Vorderflügel und die Deutlichkeit der Psi-Zeichnung zu richten und demnach alle reiner grauen Exemplare mit verschwommener Psi-Zeichnung als ab. *similis* Hw. und alle blassen Stücke mit deutlicher Psi-Zeichnung als ab. *menyanthidis* Hw. zu bezeichnen. Folgende kurze Diagnosen möchte ich vorschlagen:

Acronycta auricoma F.

ab. *similis* Hw.: reiner grau, Psi-Zeichnung verschwommen.

ab. *menyanthidis* Hw.: blasser, Zeichnung deutlich.

e) *Acronycta tridens* Schiff. ab. *soltowensis* V. Schultz, n. ab.

Aus Freilandraupen, die ich in der Umgebung von Soltau (Lüneburger Heide) eintrug, erzog ich neben normalen Stücken eine auffallende Form, die sich erheblich vom nomenklatorischen Typus entfernt. Bei diesem sind die Vorderflügel rötlichgrau. Bei der vorliegenden Form ist die Färbung dunkel braungrau verdüstert. Psi-Zeichnung, Basalstrahl usw. sind scharf und heben sich deutlich ab. Auch die Hinterflügel sind etwas verdunkelt gegenüber dem Typus. Ich nenne diese Form:

ab. *soltowensis* V. Schultz.

Sie entspricht etwa der ab. *bryophiloides* Horm. von *Acr. strigosa* F., der ab. *suffusa* Tutt von *psi* L. usw.

f) *Acronycta cuspis* Hb. ab. *taeniata* V. Schultz, n. ab.

Auch diese Form stammt aus der Lüneburger Heide (Umgebung von Soltau). Sie entspricht der ab. *virga* Tutt von *Acr. psi* L. und möge wie diese charakterisiert sein:

ab. *taeniata* V. Schultz: mit bindenartiger Verdunkelung im Saumfeld.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Bernhard Rensch, Das Prinzip geographischer Rassenkreise und das Problem der Artbildung. — 80, 206 S., 27 Textabb. — Verlag Gebr. Bornträger, Berlin, 1929. — Preis: RM. 16,50 (Ganzleinen).

Die Bezeichnungen der untersten systematischen Kategorien bieten heute ein buntes Bild. Der alte „Art“-Begriff ist schwankend geworden, vielfach will er nicht mehr recht passen. Man hat ihn daher erweitert oder andere Begriffe wie „Formenkreis“, „Rassenkette“ eingeführt. Für kleinere Einheiten heißt es:

„Unterart“, „Subspecies“, „Varietät“, „geographische Rasse“; dazu kommen die „Lokalrassen“, sowie die „Aberrationen“, „Mutationen“, „Modifikationen“, „Formen“, „individuelle Varietäten“, „Saisonformen“ usw. Ganz zu schweigen von den Begriffen „Natio“ und „Morphe“, „Biotypus“, „Exotypus“, „Jordanon“ und „Linneon“. Kurzum ein Bild größter nomenklatorischer Verwirrung!

Der Verfasser vorliegenden Buches schlägt daher folgende Kategorien zur Einführung vor: a) Eine **geographische Rasse** ist ein Komplex von untereinander unbegrenzt fruchtbaren und morphologisch gleichen oder nur im Rahmen der individuellen, ökologischen und jahreszeitlichen Variabilität verschiedenen Individuen, deren charakteristische Merkmale erblich sind und in deren Verbreitungsgebiet keine andere geographische Rasse des gleichen Rassenkreises lebt. (Entspricht also dem Begriff „Subspecies“). b) Ein **Rassenkreis** ist ein Komplex geographischer Rassen, die sich unmittelbar auseinander entwickelt haben, geographisch einander vertreten und von denen jeweils die benachbarten untereinander unbegrenzt fruchtbar sind. (Entspricht also den Begriffen „Art“ in erweitertem Sinne, „Formenkreis“ [Kleinschmidt], „Rassenkette“ [die Sarasin, Plate]), c) Eine **Art** liegt in denjenigen Fällen vor, in denen keine geographische Variabilität vorhanden ist (die „Art“ zerfällt also nicht in geographische Rassen). Zu beachten ist, daß die geographischen Rassen oft gleitend ineinander übergehen und daß die nicht benachbarten Rassen vielfach Verschiedenheiten in den Kopulationsorganen aufweisen, so daß schon rein mechanisch eine Kreuzung nicht mehr in Frage kommt. Die am weitesten von einander entfernten Rassen eines Rassenkreises verhalten sich also wie „gute Arten“, als welche sie auch vielfach beschrieben sind, ehe man die verbindenden Zwischenglieder auffand.

An und für sich sind wir mit diesen Vorschlägen durchaus einverstanden. Leider setzt sich der Verf. aber nicht mit dem Begriff der „Lokalrasse“, auseinander, der gerade in der Lepidopterologie eine so große Rolle spielt. (Englisch: race, französisch: race, italienisch: razza). Wir müssen also den Begriff „geographische Rasse“, bei der alle Individuen alle Merkmale aufweisen, streng auseinander halten von dem der „Lokalrasse“, wo nur ein größerer Prozentsatz des betreffenden Individuenkomplexes von dem Nachbarkomplex verschieden zu sein braucht. So unnötig dem Ref. auch die Benennung solcher Lokalrassen in vielen Fällen erscheint, der Begriff ist einmal da und wirkt verwirrend in Verbindung mit der vorgeschlagenen Bezeichnung „Rassenkreis.“ Hinzu kommt noch, daß der Vererbungsforscher den Begriff „Rasse“ in ganz anderem Sinne verwendet.

Nicht einverstanden ist Ref. mit dem Vorschlag des Verf., alle individuellen Varietäten, auch die erblichen, unbenannt zu lassen. Wir können wohl solche Namen z. T. vereinheitlichen, aber entbehren können wir sie in der Praxis nicht. Außerdem ist nicht einzusehen, weshalb man bei der Benennung der untersten systematischen Kategorien vor den letzten objektiven Einheiten Halt machen soll.

Bei den Vorschlägen des Verf. handelt es sich vor allem um die Zusammenfassung „geographischer Rassenkreise“. Auf Grund einer Durcharbeitung der verschiedenen systematischen Gruppen wird nachgewiesen, daß das geographische Prinzip fast allgemein in der Zoologie durchzuführen ist. Wir hören weiter über die Bedeutung der rassenscheidenden Merkmale und über die Grenzfälle von Rasse und Art. Der Verf. wendet sich sodann dem Problem der Rassen- und Artbildung zu und weist nach, daß prozentual am häufigsten ihre Ursache in der direkten Einwirkung der Außenfaktoren zu suchen ist. Nur in besonderen Fällen liegen „Mutation“, „Inselwirkung“, „Orthogenensis“ u. a. vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 185-186](#)